

Liebe Genossinnen und Genossen



und auch im neuen Jahr hat Corona uns fest in der Hand. Mich gerade mal wieder ganz persönlich, nachdem mein Sohn am letzten Ferientag mit leichten Erkältungssymptomen vom Papa zurückkam. Zum Glück habe ich gleich einen Test bei ihm gemacht, der dann auch sofort ausschlug. In der Schule wäre er, aufgrund seiner Boosterimpfung, von der Testpflicht ausgenommen gewesen. Selbst bei leichten Symptomen ist Omikron aber so

ansteckend, dass alle, die Sonntag auch nur kurz mit ihm zusammen waren, am Mittwoch positiv waren. Zum Glück wirkt die Impfung so gut, dass alle nur sehr leichte Verläufe haben.

Anders sieht dies bei Ungeimpften aus. Dass immer noch drei Millionen Menschen über 60 nicht geimpft sind, ist eine Tragödie und bestärkt mich in meiner Überzeugung, dass wir eine Impfpflicht zumindest für diese Altersgruppe brauchen.

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Kreishaushalt 2022	2
Die Hintergrundfrau für Takis im Wahlkreis	5
Impfen statt schimpfen – Mitdenken statt Querdenken	6
Gericht stoppt Endlagerung von Giftmüll in Deponie Stocamine	9
Die ersten 100 Tage in Berlin	10
Adventskalender der kleinen guten Taten	11
Medienecke: Facebook Protect	13
Termine	14
Impressum	15

Bislang stecken sich mit Omikron hauptsächlich jüngere Menschen an, da sie zur Zeit mehr Kontakte haben. Das wird sich in den nächsten Wochen aber ändern. Unsere eh schon überlasteten Ärzte und Pflegekräfte werden dann wieder ausbaden müssen, was durch die mangelnde Impfbereitschaft verursacht wird. (Nur zur Klarstellung: Ich rede hier nicht über diejenigen, die sich nicht impfen lassen können. Aber das ist auch nur ein verschwindend kleiner Anteil.)

Diejenigen, die jetzt die ganze Zeit nur von „Ich. Ich. Ich“ und der großen Freiheit schwadronieren, erwarten dann nämlich selbstverständlich, dass die Solidargemeinschaft für ihre Fehlentscheidung und ihren Egoismus aufkommt und sie aufopferungsvoll wochenlang auf der Intensivstation pflegt.

Auch am Wochenende waren wieder tausende Impfgegner in Freiburg unterwegs. Ohne jeden Abstand und vielfach ohne Maske. Dies oft Arm in Arm mit Rechtsextremen, denen auf den Demos eine Bühne geboten wird. Lasst es mich deutlich sagen: Den Nazis ist Corona völlig Wurscht. Die nutzen einfach jedes Thema, mit dem sie Emotionen transportieren und Menschen instrumentalisieren können. Natürlich kann man einer Impfpflicht skeptisch gegenüber stehen. Aber man marschiert nicht mit Nazis. Nie!

In diesem Sinne: Lasst euch impfen und bleibt gesund! Unser Neujahrsempfang fiel

jetzt schon wieder der Pandemie zum Opfer. Die Hoffnung bleibt, dass wir möglichst bald in eine endemische Phase kommen und das Leben dann irgendwann wieder relativ normal stattfinden kann. Ich freue mich darauf, dann einfach mal wieder gemütlich ein Glas Wein mit euch zu trinken.

Herzliche Grüße,
Eure

Bül Stunck.

Kreishaushalt 2022

Wir haben dieses Jahr dem Kreishaushalt in der Sitzung des Kreistags kurz vor Weihnachten trotz einer dicken Kröte zugestimmt. Dazu die Haushaltsrede unseres Fraktionsvorsitzenden Martin Löffler:

Für uns überwiegt das Positive – aber der Haushalt hat einen schweren Makel.

Liebe Frau Landrätin Störr-Ritter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben also ambivalente Gefühle bei diesem Haushalt.

Ich möchte das an drei Punkten erläutern:

Erstens: Positiv ist, dass der Zuschuss für den Sportkreis auf das alte Niveau kommt.

Da ist eine große Mehrheit unserem Antrag gefolgt.

Das ist gut! So ist der Sportkreis so in der Lage, die Corona Folgen für die Kinder und Jugendlichen zu lindern. Darüber freuen wir uns.

Und natürlich ist es richtig, eine ordentliche Organisation vom Sportkreis einzufordern.

Zweitens: Positiv ist auch, dass die Haushaltszahlen - bei Lichte betrachtet – sehr gut sind.

Wir haben ein ordentliches Ergebnis mit einem ganz geringen Minus.

Die Jahresrechnung 2022 wird mindestens 5 Mio. im Plus sein wird.

Wir haben auch Schulden, das ist wahr.

Das sind 115 Mio. EUR. Wir haben gleichzeitig ordentliche Erträgen von 377 Mio.. Das sind gerade mal 30 % unserer Jahreseinkünfte!

115 Mio. Schulden – wir haben gleichzeitig ein Anlagevermögen von 290 Mio. EUR. Das sind gerade mal 39 %!

Das ist eine tolle Eigenkapitalquote! 61%!

Das sind sehr überschaubare Schulden.

Auch die Liquidität macht uns keine wirklichen Sorgen.

Unser Mangel an Liquidität beruht nur auf den hohen Außenständen, die das Land bei uns hat.

Das ist also eine gute finanzielle Situation für den Landkreis.

Wir müssen uns allerdings schon eine Frage stellen:

Welche unserer 50 Gemeinden kann denn ähnlich gute Zahlen vorweisen? Wohl kaum eine ...

Deshalb brauchen wir in Zukunft ein System, dass die finanzielle Ausstattung der Gemeinden und des Landkreises besser nivelliert.

Wir brauchen mehr Gerechtigkeit bei der Festsetzung der Kreisumlage! Daran haben wir 2022 zu arbeiten.

Drittens – jetzt kommt der Makel!

5 Mio. EUR werden wir ab 2024 pro Jahr zusätzlich in den ÖPNV (Straße) stecken.

Wir wollen da viel Geld ausgeben.

Das haben unsere Beschlüsse zum NVP gezeigt.

Wir haben dann ein tolles Angebot in fast jedem kleinen Dorf.

Das ist gut so - aber leider nicht für alle.

Wir lassen ausgerechnet die Ärmsten in unserer Bevölkerung nicht am ÖPNV teilhaben.

Das passt es bei diesen Summen nicht zusammen.

Unser Antrag (gemeinsam mit den Grünen) diese Lücke zu finanzieren, hat keine

Mehrheit gefunden. Es wird bei uns kein Sozialticket geben.

Das ist anders als in Freiburg.

Das kennen wir – damit müssen wir wohl leben.

So sind die Mehrheiten in diesem Kreistag.

Es wird aber fast unerträglich bei den bedürftigen Grundschulern.

Ich rede jetzt von den Grundschulern, deren Eltern im Hartz IV Bezug sind.

Ich rede jetzt also von wirklich armen Kindern.

Es kann doch nicht sein, dass wir nicht mal 40.000 EUR haben.

40.000 EUR um diese Grundschüler in die Schule zu bringen.

Wir muten einem 7- oder 9-jährigen Kind, dessen Eltern kein Geld haben, zu, mit seinem Schulranzen 2 oder 3 Km zur Schule zu laufen. Wie bitte?

Ich weiß nicht: Wie gehts Ihnen dabei?

Ich finde das beschämend.

Immerhin haben wir das Gefühl, dass das Problem erkannt ist, nicht nur bei uns und bei den Grünen. Zumindest die Freien Wähler, lieber Kollege Winterhalter, haben bemerkt, dass das nicht in Ordnung ist.

Die Verwaltung hat ebenfalls angekündigt, sich des Problems anzunehmen.

Wir hoffen jetzt auf die Überarbeitung der Satzung zur Schülerbeförderung. Dann wird

das für alle Kinder besser geregelt. Da reichen 40.000 EUR dann sicher nicht.

Jedenfalls wäre mit der Neuregelung für alle Kinder das Problem dann auch für die bedürftigen Kinder gelöst. Um die geht es uns ganz besonders.



Das Positive überwiegt - trotz dieses schweren Makels.

Deshalb werden wir diesem Haushalt zustimmen!

Liebe Frau Landrätin,

wir diskutieren oft hart in der Sache.

Das mag manchmal etwas schroff auf Sie wirken.

Ich möchte Ihnen heute sagen, dass Sie das keinesfalls persönlich nehmen dürfen.

Im Gegenteil: Ich möchte Ihnen mal für Ihre freundliche, verbindliche und meist auch diplomatische Sitzungsleitung danken.

Das haben Sie selbst dann noch durchgehalten, als das Impf-Geschwurbel der AFD uns hier fast die Zehennägel aufgerollt hat.

Insofern möchten wir Ihnen heute herzlich danken.

Wir danken auch den Herren Dezernenten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachten – und gute Gesundheit.

Martin Löffler

SPD Fraktion im Kreistag Breisgau-Hochschwarzwald

Die Hintergrundfrau für Takis im Wahlkreis

Im September 2021 hat es geklappt. Wir haben endlich wieder einen sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim und mit ihm auch einen ganzen Personenstab, der ihm folgt. So auch ich. Laura Petralito, junge 23 Jahre, gelernte Verwaltungsfachangestellte, vorher bei der Stadt Lörrach angestellt. Und plötzlich, gefühlt über Nacht, die Assistentin im Wahlkreisbüro.

Viele wissen gar nicht, wie viel Arbeit im Hintergrund läuft. Bei uns muss alles Hand

in Hand laufen, damit Takis auch einen reibungslosen Tagesablauf hat.



Momentan organisiere ich sämtliche Termine in und um den Wahlkreis herum. Das beinhaltet auch den Wahlkreis Freiburg, da wir diesen mitbetreuen. Davon sind auch einige aus dem Kreisverband betroffen. So werden von mir Antrittsbesuche bei Bürgermeister:innen und Oberbürgermeister:innen, sowie Vereinen, Verbänden und Unternehmen organisiert. Teilweise waren wir schon bei einigen von ihnen während des Wahlkampfes. Viele von ihnen möchten den Kontakt aufrecht erhalten und freuen sich auf weitere Termine mit Takis.

Aber nicht nur Organisation, sondern auch Inhalte sind Teil meiner Aufgaben.

Bürger:innenanfragen aus und um den Wahlkreis herum beantworte ich mit der Hilfe von unserem studentischen Mitarbeiter Aaron Rau aus Gundelfingen. Und das sind in letzter Zeit nicht wenige. Die allgemeine Impfpflicht scheint das vorherrschende Thema bei Bürger:innenanfragen zu sein - teils mit unglaublichen Vergleichen zur NS-Zeit.

Teilweise werden auch Pressemitteilungen zu aktuellen Themen aus dem Wahlkreis von mir verfasst. Auch Besuchsbegleitung für Takis bin ich, wenn Termine im Wahlkreis sind. Danach schreibe ich einen kurzen Bericht für unseren Newsletter, der dann an die Mitglieder in den Wahlkreisen geht.

Ich bin sehr glücklich mit meinem Job. Ich bekomme sehr viel Wertschätzung von Takis, aber auch von Menschen, die froh darüber sind, dass es jemand gibt, die die komplette Organisation übernimmt. Mein Highlight bisher war eine selbstgebackene Linzertorte von einem Bürger, der sich so bei mir bedankt hat für meine Arbeit.

Laura Petralito



Impfen statt schimpfen – Mitdenken statt Querdenken

Seit langer Zeit zieht eine wachsende Menschenmenge Woche für Woche durch Freiburg, um gegen die Corona-Maßnahmen zu demonstrieren. Mittlerweile hat sich auch eine Gegeninitiative gegründet, die sich FreiVAC – Freiburger Bündnis gegen Verschwörungsideologie, Antisemitismus & Coronaverharmlosung nennt und für den 15. Januar zu einer ersten großen Kundgebung am Freiburger Platz der alten Synagoge aufgerufen hat.



Die Badische Zeitung schreibt von 2.500 Teilnehmern, die Veranstalter sagen 3.500 und ich sage: Ziemlich viele. Klar weniger als bei den Schwurblern, aber aus dem Stand den Platz der alten Synagoge coronagemäß befüllen, ist aller Ehren wert. Und ja, zur Wahrheit gehört auch, dass die Gegenseite 6.000 Menschen mobilisiert hat. Dort haben sie aber im Vorfeld auf über 10.000 gehofft.



Der Schwerpunkt der Kritik bei der FreiVAC-Demo, so mein Eindruck, lag auf dem in Teilen sehr antisemitischen Narrativ der Corona-Leugner oder Querdenker oder wie auch immer sie genannt werden wollen. Dieser Narrativ ist mal mehr mal weniger unterschwellig vorhanden, egal wie stark das auch immer abgestritten wird und natürlich auch dann, wenn aus der Menge ein „Gegen Antisemitismus“-Schild herausragt.



In Freiburg kommen aber mindestens noch zwei weitere Aspekte zum Tragen: Die Szene ist stark von Esoterikern geprägt, die Wahlweise das Virus anzweifeln und das „Immunsystem“ geradezu kultisch verehren. Vermutlich wissen diese Leute, wie

man den Coronaviren mit der Klangschale und Globuli die Spikeproteine verbiegt.



Erschreckend aber ist schlicht die Zahl derer, die lauthals „Diktatur“ und „Freiheit“ brüllen, aber schlicht und ergreifend nur sich selbst meinen. Für diese Menschen gibt es nur ihre eigene Freiheit. Der Egoismus tropft ihnen aus allen Poren. Wen interessiert das Gesundheitswesen, wenn man eine Zeit lang mal nicht mit den Freunden zum Snowboarden kann. Unter diesem Aspekt wirken die Herzen-Luftballons, mit denen die Querdenker durch Freiburg zogen, schlicht wie ein Hohn für alle, die in der Pandemie Angehörige verloren haben oder auf den Intensivstationen erschöpft um Menschenleben kämpfen.



Ich habe nicht den Eindruck, dass man diese Leute noch erreichen kann. Ich habe nicht den Eindruck, dass das verunsicherte Menschen sind, mit denen man sprechen oder auf die man zugehen muss. Wir müssen dagegenhalten. Das erkennt man sehr schnell, wenn man sich den Telegram-Kanal der Freiburger Schwurbler mit dem Namen FreiSeinFreiburg mal anschaut. Zur Demo vom Wochenende schreibt da einer:

„Freiburg 15.01.2022. Gegendemonstration, die von mehreren politischen Parteien unterstützt wurde. Also eine Demonstration gegen die Freiheit, für die Coronamassnahmen, für eine experimentelle Pharmabehandlung die fälschlicherweise als Impfung bezeichnet. Schaut mal, wie Angstgezeichnet diese Menschen dastehen. Sie tragen FFP2 im Freien.“ Die Fehler sind aus dem Original übernommen.

Was gibt es da noch zu diskutieren? Mit welchem Argument soll man so jemand noch erreichen? Es wird nicht gelingen. Deshalb braucht es da klare Kante und deshalb unterstützt ich FreiVAC und werde auch an weiteren Demos wieder teilnehmen.

Ach ja! Wie war das mit der Nähe zu den Ultrarechten? Im selben Chatverlauf steht auch ein Video des AfD-Bundestagsabgeordneten Karsten Hilse. Dessen Immunität wurde gerade erst vom Bundestag aufgehoben. Im steht ein Strafverfahren ins Haus wegen Widerstand gegen Polizeibeamte und Fälschung von Gesundheitszeugnissen.

Auch sonst verirrt sich die ein oder andere Veröffentlichung der AfD gerne mal in die Gruppe ...

Oswald Prucker

Bilder: Helge Birke (queerfoto.de)

WITZIGE DEMOSCHILDER

Die „angstgekennzeichneten Menschen mit den FFP2-Masken im Freien“ hatten ein paar ganz lustige Schilder dabei. Hier ein paar Sprüche:

„Gegen Chipmangel! Sind Autos wichtiger als Impfungen?“

„Liberté. Egalité. FFP2-Maské.“

„Wirr ist das Volk.“

„Von Bill Gates unabhängig machen: Open Source Software für den Impfchip!“

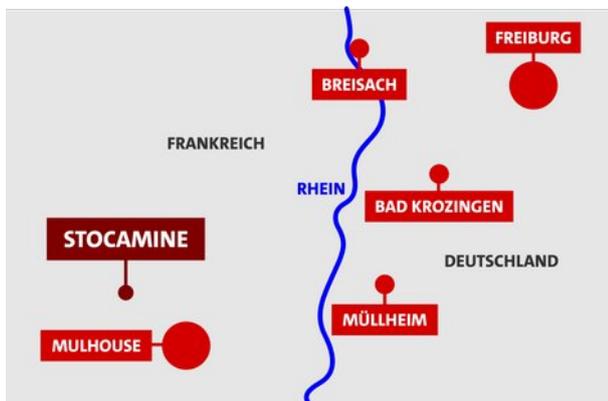
HERZLICHEN DANK

... an die **Omas gegen Rechts**, die ein Kette mit Schals um den Synagogenbrunnen gebildet haben, damit der während der Demonstration frei bleibt.

... an das **Stadtheater Freiburg**, das uns mit einem großen Plakat an der Theaterwand begrüßt und unterstützt hat: „Impfen schützt Leben und Kultur. #FreiburgHältZusammen.“

Gericht stoppt Endlagerung von Giftmüll in Deponie Stocamine

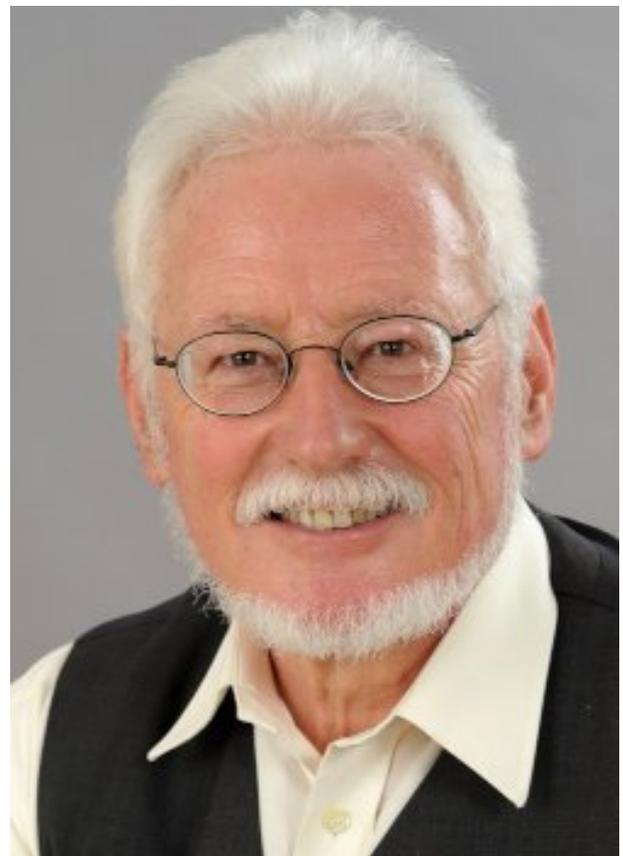
Im März 2021 haben wir über die [Initiative der SPD-Fraktion im Regionalverband Südlicher Oberrhein für eine Resolution zur Giftmüll-Deponie Stocamine im Elsass informiert](#). Im April hat der Regionalverband diese Resolution beschlossen und in einer konzertierten Aktion diverser Institutionen auf badischer und vor allem der elsässischen Seite kam es nun Ende Dezember zu einer Entscheidung des höchsten französischen Verwaltungsgerichts.



Das höchste französische Verwaltungsgericht in Paris hat die Endlagerung von giftigem Müll in der umstrittenen elsässischen Untertagedeponie Stocamine gestoppt; danach wurden die Pläne, die Abfälle auf Dauer in der ehemaligen Mine zu belassen, für unzulässig erklärt.

In der Deponie Stocamine in Wittelsheim nahe Mulhouse wurde seit 1999 gegen den Protest von Umweltschützern und Bürger-

initiativen Giftmüll wie Zyankali, Arsen und Quecksilber gelagert. 2002 brach in 535 Metern Tiefe ein Feuer aus, das erst nach Tagen gelöscht werden konnte. Seither ist die Anlage geschlossen. Die Deponie war auf bis zu 320 000 Tonnen giftigen Mülls ausgelegt. Zuletzt befanden sich darin knapp 42 000 Tonnen Müll. Vielseitig wurde befürchtet, dass aus der Mine Giftstoffe ins Grundwasser gelangen. Die französische Regierung hatte stets argumentiert, es sei riskanter, die Abfälle zu bergen, als sie in der unterirdischen Deponie abzuschirmen.



Nach der nun vorliegenden höchstrichterlichen Entscheidung müssen die Abfälle geborgen werden. Jetzt sind sowohl Fachbehörden als auch die Politik, etwa die Deutsch-Französische Parlamentarische

Versammlung, aufgefordert, Wege für eine geordnete Entsorgung aufzuzeigen. Dabei darf es nach unserer Auffassung nicht um die vermeintlich billigste Lösung gehen, sondern es muss die auf Dauer sicherste Lösung für unsere Region gefunden werden.

Helmut Schöpflin

Regionalrat im Regionalverband Südlicher Oberrhein und Kreisrat im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Die ersten 100 Tage in Berlin

Liebe Genossinnen und Genossen,

Seit meiner Wahl in den Bundestag ist einiges passiert. Ich möchte euch hier einen kleinen Rückblick über meine ersten 100 Tage als Bundestagsabgeordneter geben:

Direkt am Morgen nach der Wahl, als ich um 6 Uhr nach einer Nacht mit sehr wenig Schlaf wach wurde und erfuhr, dass mir der Einzug in den Bundestag gelungen war, brach ich direkt nach Berlin auf, wo bereits die erste Fraktionssitzung anstand. Dann ging es aber relativ schnell zurück in den Wahlkreis.

Ende Oktober fand dann die konstituierende Sitzung des 20. Deutschen Bundestages mit der Wahl von Präsidentin Bärbel Bas und ihren Stellvertreter:innen statt.

In der Zwischenzeit, bevor die Parlamentsarbeit mit dem Amtsantritt der neuen

Bundesregierung Fahrt aufnehmen konnte, mussten zunächst die Büros im Wahlkreis und in Berlin aufgebaut werden.

In Berlin haben wir zunächst Übergangsbüros bekommen. Im Wahlkreis war es gar nicht so einfach, etwas Passendes zu finden. Gefunden haben wir ein Büro in der Lörracher Kernstadt, wo wir gemeinsam mit dem SPD KV Lörrach einziehen werden.



Foto: Photothek

Am 8. Dezember folgte dann die Wahl des Bundeskanzlers Olaf Scholz. Das war ein sehr besonderer Moment für mich. Als Vertreter der Bürger:innen Olaf Scholz zum Bundeskanzler wählen zu dürfen, ist ein großes Privileg. Nun wollen wir mit unseren Koalitionspartner:innen von Bündnis 90/Die Grünen und den Freien Demokraten die großen Aufgaben vor uns anpacken.

Meine erste Rede im Bundestag hielt ich am 16. Dezember. Hierbei ging es um das Thema Bürgergeld.

Ich werde im Bundestag die SPD Fraktion im Ausschuss für Arbeit und Soziales vertreten. Hierbei werde ich die Themen Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, den allgemeinen Teil der Sozialgesetzgebung, Vorschriften für die Sozialversicherung und Sozialverwaltungsverfahren als erster Bericht-erstatte federführend bearbeiten. Außerdem werde ich bei den Themen Bürgergeld und Sozialhilfe mitarbeiten.

Ich bin sehr glücklich, dass ich gerade bei diesen wichtigen Themen, die mir sehr am Herzen liegen, mein Fachwissen einbringen kann. Gerade in diesen Bereichen liegt viel Arbeit vor uns. Wir wollen unter anderem die konsequente Umsetzung des Bundes-teilhabegesetzes vorantreiben, die Gesell-schaft in allen Bereichen barrierefrei und inklusiv gestalten, die Werkstätten für Menschen mit Behinderung weiter-entwickeln und den digitalen Teilhabe-ausweis einführen. Auch mit der Einführung des Bürgergeldes steht ein großes Projekt an, mit dem wir den Sozialstaat fortentwickeln werden.

Ich freue mich nun auf die anstehende Arbeit und stehe euch gerne für Rückfragen oder Anliegen zur Verfügung.

Euer *Takis Mehmet Ali*



Adventskalender der kleinen guten Taten

Nach einigen Jahren Pause hatten wir dieses Jahr wieder einen Adventskalender auf unserer Webseite.

Wir haben 24 Beispiele aufgezeigt, wie man im Alltag den Menschen, der Umwelt oder den Tieren etwas Gutes tun kann. Einfach Kleinigkeiten, um zum Nachdenken und Mitmachen anzuregen.

Auch in diesem Mitgliederbrief haben wir drei Beispiele aus dem Kalender herausge-griffen:

NACHHALTIG SCHENKEN: REGENWALD-URKUNDEN VOM WWF



Statt Konsumgütern, die irgendwann im Müll landen, einfach mal etwas Nachhaltiges verschenken.

Meine Jungs sind z.B. aktiv bei Fridays for Future und machen sich viele Gedanken über unsere Zukunft. Seit zwei Jahren ernähren sie sich nur noch vegetarisch, um etwas für das Klima zu tun.



Zu ihrem Geburtstag habe ich ihnen dieses Jahr daher unter anderem eine [Regenwald-Urkunde vom WWF](#) geschenkt. Sie haben sich sehr darüber gefreut, weil sie sich dadurch in ihren Sorgen ernst genommen fühlen.

Birte Könnecke

WEG MIT DEM MÜLL



Entweder bei organisierten Aktionen, wie dem Ortsputz deiner Heimatgemeinde oder in Eigenregie: Etwas von dem viel zu viel in der Natur herumliegenden Müll einsammeln kann fast jeder!

Gemeinsam in der Gruppe beim von der Stadt organisierten Ortsputz im Frühjahr macht es dann sogar doppelt Spaß. Bewegung, frische Luft und man lernt Ecken und Straßen in seiner Heimatgemeinde kennen, die man davor noch nicht oder davor mit ganz anderen Augen gesehen hat. Leider lernt man auch seine Mitmenschen kennen, die unendlich viel Müll einfach gedankenlos ins Gebüsch werfen!

Auch, wenn Rücken und Füße nach 2 Stunden etwas schmerzen, es ist ein gutes Gefühl die Umwelt von etwas Abfall befreit zu haben!

Matthias Schmidt

DIE WIKIPEDIA LEBT VOM MITMACHEN



Die Wikipedia ist wohl eine jener Webseiten, die beinahe jede:r recht regelmäßig nutzt, um so dieses oder jenes nachzuschlagen. Sie ist ohne Zweifel aber auch das größte Werk, dass die Menschen MITEINANDER geschaffen haben.



Es geht also nicht nur um nachschauen, es geht auch ums mitmachen und unterstützen. Dafür hat man zwei Möglichkeiten: Man kann spenden und man kann mitschreiben. Da muss man kein riesiger Experte sein. Manchmal stolpert man zum Beispiel über einen kleinen Tippfehler oder ein fehlendes Komma. Vielleicht fällt einem eine unglückliche Formulierung auf. Kleine Dinge und die darf man dann auch ändern und dazu braucht man noch nicht

mal einen Account. Man muss auch keine Angst haben, dass man was falsch macht. Alle Änderungen werden gesichtet und ggf. dann halt rückgängig gemacht.

Also: Gerne auch mal ran an die Tastaturen und Wikipedia verbessern.

Oswald Prucker

Medienecke:

Facebook Protect

Mit Fristablauf zur Aktivierung aufgefordert – soll ich?

Ja!

Zugegeben – ich habe diese Aufforderung, als sie mir bei Facebook angezeigt wurde, das erste Mal auch weggeklickt. „Ich muss“ und nur „14 Tage Zeit“ klang für mich anfangs nicht so seriös – noch dazu, weil mir Facebook Protect bis dahin unbekannt war. Mit der Erinnerung „Du hast noch 11 Tage Zeit ...“ habe ich mich dann doch eingehend damit beschäftigt und eingelesen.

Kurzum – absolut empfehlenswert – unbedingt aktivieren, wenn euch Facebook dazu auffordert.

Was ist denn Facebook Protect überhaupt?

Dazu schreibt Facebook / Meta selbst: „Facebook Protect bietet stärker gefährdeten Konten verbesserten Schutz durch optimierte Sicherheitsfunktionen wie die

zweistufige Authentifizierung. Zudem wurden die Sicherheitsfunktionen für Konten und Seiten um zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen erweitert. So gibt es beispielsweise eine Überwachungsfunktion für potenzielle Bedrohungen durch Hacker.“



Du hast noch 11 Tage Zeit, um Facebook Protect zu aktivier...

Tanja, dein Konto hat das Potenzial, eine große Anzahl an Menschen zu erreichen. Aus diesem Grund sind stärkere Sicherheitsmaßnahmen dafür erforderlich. Facebook Protect ist ein erweitertes Sicherheitsprogramm, da...



Aktiviere Facebook Protect vor dem **20 Dez. 2021**. Andernfalls hast du keinen Zugriff mehr auf dein Facebook-Konto, bis du Facebook...

Jetzt aktivieren

In erster Linie sollen die Konten von Journalist*innen, Aktivist*innen und Regierungsvertreter*innen geschützt werden. Diese Menschen stehen im Zentrum öffentlicher Debatten und ermöglichen demokratische Wahlen, ziehen Regierungen und Organisationen zur Rechenschaft und verteidigen die Menschenrechte weltweit. Und dies

bedeutet leider auch, dass sie stärker im Visier böswilliger Akteure sind – vor allem online von Hackern.

Das Programm wurde erstmals 2018 getestet und zur US-Wahl 2020 ausgebaut. Seit September 2021 wird es auch in vielen anderen Ländern eingesetzt – so auch in Deutschland anlässlich zur Bundestagswahl.

Und wie kommt man nun an Facebook Protect?

Selbst gar nicht. Facebook kommt auf einen mit einer Benachrichtigung zu und fordert dich auf, Facebook Protect zu aktivieren. Dem kann und sollte man auch unbedingt folgen. Einfach erklärt und mit sehr wenigen Klicks ist die Aktivierung innerhalb von 2 min. erledigt.

In der Zwischenzeit, bis Facebook dir Facebook Protect anbietet, solltet ihr die zweistufige Authentifizierung einrichten. Mit ihr könnt ihr schon ein gutes Stück Sicherheit für euer Konto erreichen.

Facebook Protect und auch die Authentifizierung ist hier von Facebook sehr gut erklärt. Hier könnt ihr mehr Infos bekommen, könnt nachlesen, wie ihr das einrichtet und die Erläuterungen sind auch direkt verlinkt, sodass ihr automatisch an die angegebenen Stellen mit einem Klick verwiesen werdet und nicht lange suchen müsst. [Was ist „Facebook Protect“ und wie aktiviere ich es? | Facebook-Hilfereich](#)



Wer Schwierigkeiten bei der Einrichtung oder Rückfragen zu diesen Themen hat, darf sich wie immer natürlich gerne bei mir melden. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.

Tanja Kühnel

Termine, Termine

Digitaler Kreisstammtisch

Wir laden euch ein zu unseren Online-Kreisstammtischen! Das sind die nächsten Termine:

- **Dienstag, 15. Februar,**
- **Montag, 14. März.**

Wir beginnen immer um **19:00 Uhr.**

Nutzt euer Notebook, surft nach <https://us02web.zoom.us/j/88362045387> und befolgt die Anweisungen am Bildschirm. Falls nötig: Die Meeting-ID ist die 883 6204 5387. Mit dem Mobiltelefon oder Tablet geht's auch: Zoom App installieren, aufrufen und mit der Meeting-ID beitreten.

Aus Neujahrsempfang wird Osterempfang wird Frühjahrsempfang ...

An eine große Präsenzveranstaltung ist derzeit nicht zu denken. Deshalb haben wir unseren für Anfang Januar vorgesehenen Neujahrsempfang erst in Richtung Ostern verschoben.

Jetzt sind wir noch weiter nach hinten und planen für den **30. April 2022 ab 18 Uhr**. Auch das Wo steht noch nicht fest, bitte aber schon mal den Termin vormerken.

Debattencamp Südwest

In 2022 wollen wir eine politische Großveranstaltung durchziehen, bei der wir uns an dem vor gut drei Jahren stattgefundenen Debattencamp in Berlin orientieren wollen.



Nur halt eben als Debattencamp Südwest. Fest stehen bislang Ort und Datum:

2. Juli 2022 – Bürgerhaus Müllheim

Inhaltlich wollen wir uns auf kommunale Fragestellungen konzentrieren, aber auch andere Themen zulassen.

Haltet euch dafür den ganzen Tag frei.

IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke,
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg.

Redaktion: Oswald Prucker, Tanja Kühnel und Birte Könnecke



WIR IM NETZ

Kommt regelmäßig auf **spd-breisgau-hochschwarzwald.de** und zu Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube unter **Rot-wild im Schwarz-wald**.

Dort sind wir aktueller als im Mitgliederbrief und dort gibt's die meisten Infos einfach viel schneller.

